

# Spital Limmattal

## Wo eine neue Generation der «Limmichind» zur Welt kommt

# Die Einweihung des «Limmi» lockt 8000 Besucher an

### Am Samstag öffneten sich für die Bevölkerung erstmals die Türen zum Neubau des Spitals Limmattal

VON FABIENNE EISENRING (TEXT)  
UND SEVERIN BIGLER (FOTOS)

So viele «Limmichinder» kamen wohl noch nie zuvor zusammen. Wir, die einst im alten Spital Limmattal geboren wurden (mich eingeschlossen), strömten an der Einweihungsfeier am Samstag durch die Türen des Neubaus. Zusammen mit solchen, die hier gebären, behandelt werden oder behandeln, und allen anderen Neugierigen. Rund 8000 Besucher erhielten so erstmals Einblick in den Neubau «LimmiViva».

Auf einem 1,3 Kilometer langen Rundgang wird man durch die Korridore geschleust. Mit dem Besucherstrom drückt man sich ein Treppenhaus hinauf, das nach Inbetriebnahme nur das Personal nutzen wird. «Ich zähle auf diese Schleichwege», sagt Thomas Hegi, Chefarzt des Instituts für Anästhesie und Intensivmedizin, und lacht. Er freut sich auf die Arbeit im neuen Gebäude. Positiv überrascht habe ihn, wie viele Fenster das neue «Limmi» habe. Von einem der 600 Fenster bietet sich die Sicht auf den alten Spitalbau, der sich mit vier Metern Abstand an den Neubau drängt. Ab November beginnt sein Rückbau bis ins 2. Untergeschoss.

Stauend legen die Besucher den Kopf in den Nacken, um sich die Decken zu besehen, recken ihn vor, um Türschilder zu lesen. Im Sterilkorridor,

wo die OP-Instrumente gelagert werden, verliert sich ihr Blick in der Ferne - der Gang ist ganze 85 Meter lang. Insbesondere vor den Operationssälen im zweiten Stock stockt der Besucherstrom. Alle Augen auf sich lenkt Operationsroboter «Da Vinci». Auf Diana Mattiello, die Leitende Ärztin vor Ort, hageln Fragen ein. Sie gibt geduldig Auskunft. Spitaldirektor Thomas Brack plaudert mit den Besuchern. Einer meint: «Kompliment! Aber ich hoffe trotzdem, dass ich nie unters Messer muss.»

Die Geburtsabteilung ruft bei den Besuchern Entzücken hervor. «Diese Vorhänge, schön!», meint eine Frau mit Blick auf den lila dekorierten Raum. Im dritten Stock erhält man eine Ahnung, wie die Bettenstation einst aussehen wird. «Dagegen sind die Zimmer im Kantons- spital fertiger Mist», meinte ein Besucher zu seiner Frau. Auch in der Küche im 1. UG verweilen die Leute und lassen sich von Küchenchef Anton Affentranger die neue Konzipierung erklären.

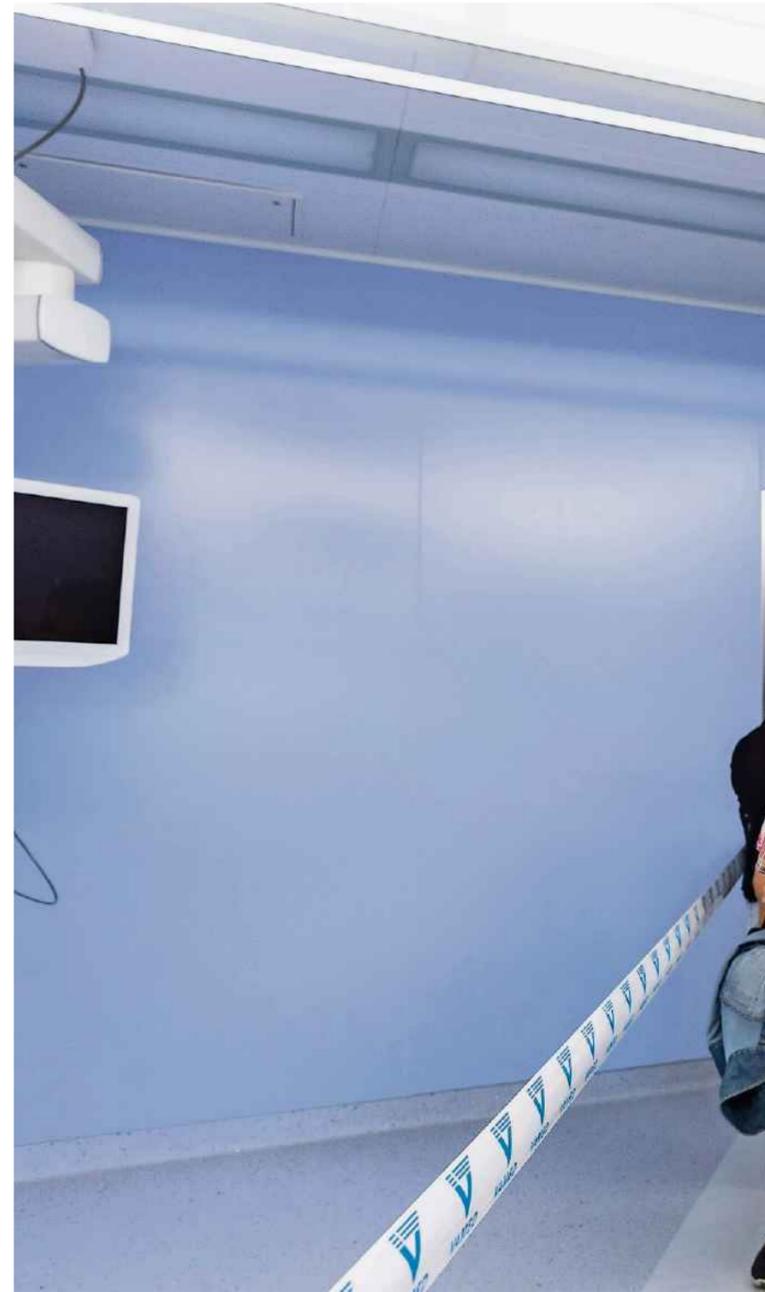
#### Viele positive Rückmeldungen

Nach dem Rundgang zieht es die Besucher zur Bühne draussen. Neben dem Musikverein Harmonie Schlieren erweisen sich das offene Singen mit Patrick Elsaid und seinem Chor sowie die Darbietung der Swiss Jungle Drummers aus Dietikon als Publikumsmagnete. Den Schlussakkord setzt der Limmi-Chor, der Chor der Spitalangestellten unter Elsaids Leitung.

Für das leibliche Wohl sorgen derweil lokale Vereine. Die Knabengesellschaft Urdorf tischt Raclette auf, Fischchnusperli gibt es beim Stand des Schlieremer Velo- und MTB-Clubs, Würste beim Verein Freizeit Schlieren. Aus dem Zelt der Urdorfer Schäflibach Clique dampft es. Wen es nicht nach ihren saftigen Burgern gelüftet, holt sich eine Crêpe beim Verein Unihockey Limmattal. Beim Kuchenstand der Damenriege Urdorf treffe ich auf Markus Bärtschiger, Präsident des Limmattaler Spitalverbandes und Stadtpräsident von Schlieren. Er zeigt sich begeistert: «Bisher bekam ich zu 99,9 Prozent positive Rückmeldungen. Es freut mich, dass so viele Leute hier sind.»

Bei diesen Besuchermassen ist es nötig, das Spital mehrmals zu reinigen, bevor es in Betrieb geht, so Spitaldirektor Thomas Brack. Seit gestern ist die Ausstattung des Neubaus mit Medizintechnik und Möblierung im Gange. In der dritten Oktoberwoche findet der Umzug des eigentlichen Betriebs statt. Ab dem 23. Oktober steht das neue Spital vollständig zur Verfügung. Etwas früher, am 18. Oktober, wird die Geburtsabteilung fertig eingerichtet sein. An diesem Tag werden die ersten Babys im Neubau geboren. Eine neue Generation von «Limmichindern» erblickt das Licht der Welt.

Mehr Fotos von der Einweihung des Neubaus: [www.limmattaler.ch](http://www.limmattaler.ch)



Der Blick hinter die Kulissen des brandneuen Spitals faszinierte die rund 8000 Besucher.



Lokale Vereine sorgten für die Verpflegung.



Der Limmi-Chor singt.

## Umfrage



#### Tobias Zwyer (36), Dirigent des Musikvereins Harmonie Schlieren

«Es war schön, hier an der Eröffnungsfeier ein frisches Publikum anzutreffen. Unser Ziel ist es stets, für die Leute zu spielen. Darum haben wir uns für Stücke entschieden, die man kennt, zum Beispiel «Just a Gigolo» oder «Rasputin» von Boney M.»



#### Pascale Karpf (27) und Flavia Altorfer (26) von der Damenriege Urdorf

«An unserem Stand läuft es super. Da wir neben dem Einlass stehen, kommen einige der Wartenden bei uns schnell auf Kaffee und Kuchen vorbei. Den Neubau möchten wir gerne besichtigen, aber wenn die Schlange weiterhin so lang bleibt, klappt dies eher nicht.»



#### Cyril Begert (33) von der Clique Schäflibach Urdorf

«Meine Kollegen und ich arbeiten seit neun Uhr morgens an unserem Burger- und Pommestand an der Feier des Spitals. Es ist hier wirklich ein gemütliches Schaffen; mal gibt es viele Leute, dann wieder weniger. Wenn man sich gut vorbereitet, dann klappt das gut.»



#### Tanja Zahner (46) vom Verein Freizeit Schlieren

«Bei unserem Stand läuft es sehr gut. Für den Anlass haben wir 1500 Würste vorbestellt. Ich hoffe, dass ich den Spitalneubau selber noch besichtigen kann, denn das finde ich persönlich sehr spannend. Vielleicht herrscht am Abend etwas weniger Andrang und ich schaffe es noch.»



#### Patrick Elsaid (46), Dirigent des Limmi-Chors

«Das Einweihungsfest gefällt mir sehr gut, denn das Programm ist abwechslungsreich. Das offene Singen zusammen mit den Besuchern hat mir grossen Spass bereitet. Den Neubau konnte ich noch nicht besichtigen. Ich kenne nur das alte Gebäude. Dort wurde ich geboren.»



her am vergangenen Samstag.



In den weitläufigen Gängen und Treppenhäusern konnte man sich beinahe verirren.



gt an der Eröffnung des Neubaus «LimmiViva».



Operationsroboter «Da Vinci» begeisterte zahlreiche Besucher.



Der Altbau wird bald rückgebaut.

VON FABIANNE EISENRING



**Doris Wicki (64), Besucherin aus Schlieren**  
«Die Grösse des Neubaus gefällt mir. Innen hätte er aber durchaus etwas mehr Farbe vertragen können. Das Geburtzimmer mit seiner Aussicht gefiel mir gut, aber das gehört für ein Spital eigentlich dazu. Das ist eine Art Service an die werdenden und frischgebackenen Müttern.»



**Sandro Nizzola (34) und Davide (1) aus Schlieren**  
«Der Spitalneubau ist gross und sehr modern, er gefällt uns gut. Die Roboterchirurgie hat mir sehr grossen Eindruck gemacht. In meiner Familie hat es ausschliesslich «Limmattaler Kinder». Ich, meine Frau und unsere beiden Kinder wurden alle im Spital Limmattal geboren.»



**Luise Langenegger (75) aus Birmensdorf**  
«Meiner Meinung nach ist die Gebärdabteilung sehr zeitgemäss, sie gefällt mir sehr gut. Auch die Roboter haben mich beeindruckt. Die Zimmer scheinen sehr nobel und komfortabel. Auch dass allgemein Versicherte nur noch zu zweit im Zimmer sind, finde ich fortschrittlich.»



**Marianne Langenegger (47) aus Birmensdorf**  
«Ich habe die Räumlichkeiten des neuen Spitals als angenehm empfunden: gross, luftig, hell, mit schönen Lampen. Im Vergleich zum Altbau wirkt das neue «Limmi» viel freundlicher. Auch die Aussicht ist schön grün. Ich glaube, das hilft dabei, sich im Spital wohlfühlen.»



**Paul Forster (66) aus Oetwil**  
«Das neue Spital ist funktional, die Schönheit des Baus sollte ja nicht ausschlaggebend sein. Aber sie kann beitragen, dass man sich wohl fühlt. Im Vergleich zum Altbau sind die Zimmer viel grosszügiger. Auch, dass es nur noch Einer- und Zweierzimmer gibt, finde ich sehr toll.»